



Jahresbericht

2024



QUEERES
NETZWERK
NRW

Inhalt

Vorwort	04
Wir sind ein Netzwerk	06
Wir im Laufe der Zeit	08
Wir sind viele!	10
Neue Mitglieder 2024/25	11
Wir in NRW	12
Wir sind vernetzt	14
Wir im Vorstand	16
Wir in der Geschäftsstelle	18
Fachstellen und Projekte	20
Interview	24
Wir und unsere Themen	26
Wir fördern	28
Gedenken an die queeren Opfer des Nationalsozialismus	30
Wir fordern	31
Wir sind sichtbar	32
Wir leisten Antidiskriminierungsarbeit	36
Wir sind jung	38
Wir sind BIPOC	42
Wir sind trans* und inter*	44
Wir sind Familie	48
Wir veröffentlichen	50
Wir in Zahlen	52
Wir brauchen dich!	54
Mehr von uns	56

Vorwort

Liebe Lesende,

nach der Fusion mit der LAG Lesben in NRW im Jahr 2023 wären wir mit einem „business as usual“-2024 sehr einverstanden gewesen – doch es kam anders.

Da ist zuerst die weltpolitische Lage, der Aufstieg rechtsextremer Ideen und Parteien und die zunehmende Wut einiger lauter Minderheiten, die Vielfalt und Respekt ablehnen. Wir spüren dieses rauere gesellschaftliche Klima durch vermehrte Medienanfragen, in politischen Gesprächen sowie durch Rückfragen aus der Mitgliedschaft. Die AfD in NRW hat 2024 so viele parlamentarische Anfragen zum Thema LSBTIAQ* im Allgemeinen und zum Queeren Netzwerk NRW und unseren Projekten im Besonderen gestellt, wie nie zuvor. In besagten Fragen werden Vorwürfe platziert sowie Hass und Ablehnung weiter geschürt. Ziel und Zweck davon ist unmissverständlich Schikane.

Das zweite große Thema waren die von der Landesregierung im Sommer angekündigten Haushaltskürzungen, von denen auch das Queere Netzwerk NRW, die Kampagne ANDERS&GLEICH sowie die Fachstelle #MehrAlsQueer betroffen waren.

Gerade vor dem Hintergrund eines gesellschaftlichen Klimas, in dem Diskriminierung unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit stattfindet, sind die Kürzungen eine fahrlässige Entscheidung. Gemeinsam mit den Communities von queeren BI_PoC hat das Queere Netzwerk NRW eine Social Media Kampagne umgesetzt, Unterstützer*innen mobilisiert und viele politische Hintergrundgespräche geführt, um #MehrAlsQueer zu retten. Selbstverständlich waren wir mit 30.000 anderen Menschen auch bei der Demonstration der Wohlfahrtsverbände in Düsseldorf dabei. Am Ende stand ein bitter schmeckender Sieg: Die Fachstelle #MehrAlsQueer wird 2025 fortgesetzt – aber nur noch mit einem Budget von 40 % der ursprünglichen Summe. Für uns ist deshalb klar, dass wir 2025 für die Unersetzbarkeit der Fachstellen kämpfen werden.

Das Jahr 2024 hatte aber auch Großartiges zu bieten: Am CSD Empfang, den wir gemeinsam mit der Aidshilfe NRW durchführen, nahmen erstmals mehr als 1.000 Menschen teil. Das lag vielleicht auch daran, dass die Preisträgerin Carolin Emcke für viele Menschen eine sehr würdige Kompassna-

delträgerin war. Ihre gleichermaßen empowernden wie mahnenden Worte für Solidarität und die Inklusion queerer Menschen gingen unter die Haut. Wie Empowerment geht, machen außerdem seit mehr als zehn Jahren die Preisträger*innen der CouLe 2024 vor: Der Dyke* March Cologne, dessen Team genau für ebendiese solidarische und inklusive Haltung sowie für die großartige Sichtbarkeit ausgezeichnet wurde.

Großartig war auch das 10. Jubiläum unserer Fachstelle Queere Jugend: Als die Fachstelle 2014 an den Start ging, glaubten nicht alle an den durchschlagenden Erfolg. Aus etwa 30 queeren Jugendangeboten in NRW sind nunmehr über 70 Gruppen geworden und mittlerweile machen sich auch heteronormativ geprägte Vereine und Jugendzentren auf den Weg zu queersensiblen Angeboten. Wie sehr queere Jugendarbeit Teil des professionellen Diskurses geworden sind, zeigt auch der Prozess um die Entwicklung von Qualitätsstandards für queere Jugendarbeit, der 2025 abgeschlossen werden soll. All das wäre ohne das Engagement der Kolleg*innen der Fachstelle Queere Jugend und des ehrenamtlichen Beirats nicht möglich gewesen. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank.

Zum Ende des Jahres erschien dann noch unsere Broschüre „Trans* in der Verwaltung“. Darin werden die Ergebnisse einer Umfrage unter den Kommunen und Gemeinden NRWs zu ihrem Umgang mit trans* Mitarbeitenden und Bürger*innen präsentiert. Daneben gibt die Broschüre auch praktische Hinweise für einen trans*sensiblen Umgang in der öffentlichen Verwaltung. Stand heute können wir sagen, dass die Broschüre auf riesiges Interesse stößt. Das liefert einmal mehr den Beweis: Viele Veränderungen hin zu einer queersensiblen und diskriminierungsarmen Gesellschaft vollziehen sich nicht in großen und medienwirksamen Projekten, sondern im Kleinen vor Ort, wo engagierte Menschen sich für wechselseitigen Respekt einsetzen und das Miteinander stärken.

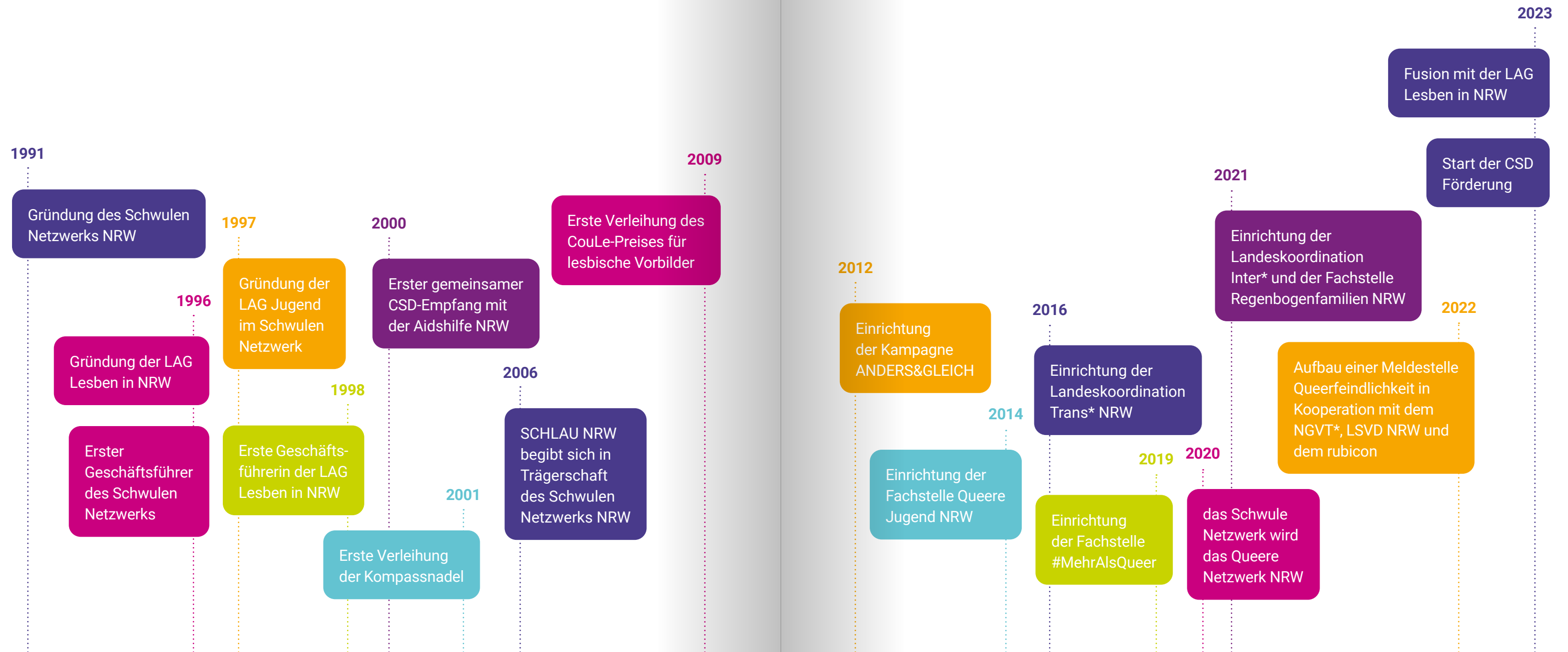
**Ihr und Euer
Queeres Netzwerk NRW**



Wir sind ein Netzwerk

Wir im Laufe der Zeit

Einige Meilensteine aus drei Jahrzehnten
queerer Community-Arbeit:



Wir sind viele!

Rückgrat eines Verbandes sind seine Mitgliedsorganisationen. Im Queeren Netzwerk NRW sind aktuell 95 Vereine und Initiativen aktiv. Sie treffen sich zu Mitgliederversammlungen, beschließen den Haushalt, diskutieren ihre Ziele und wählen alle zwei Jahre den Vorstand. Auf der Mitgliederversammlung sind außerdem unsere Besonderen Organe vertreten: der Jugendbeirat der Queeren Jugend NRW, das Sprecher*innenteam von SCHLAU NRW und seit der Fusion eine Vernetzung von Lesben*. Die Besonderen Organe haben auf allen Versammlungen Antrags- und Rederecht und sind damit eine wichtige Plattform für Partizipation.

Die Mitgliedschaft im Queeren Netzwerk NRW steht gemeinnützigen Organisationen ebenso offen wie queeren Gruppen und Initiativen ohne Rechtsform. Einzelpersonen können eine Fördermitgliedschaft im Queeren Netzwerk NRW abschließen und unsere Arbeit finanziell unterstützen.

Über unsere Mitgliedschaft hinaus stehen wir im engen Austausch mit weiteren Initiativen, die queere Themen in NRW voranbringen. Über unsere Fachstellen sind wir u.a. eng vernetzt mit den Empowerment-Initiativen für Schwarze Queers und Queers of Color, den Strukturen und Initiativen der trans* und inter* Communities, den ehren- und hauptamtlich Aktiven der Queeren Jugendarbeit in NRW, mit den landesweit vertretenen SCHLAU-Projekten und den Gruppen und Beratungsangeboten für Regenbogenfamilien.

In unserem Netzwerk sind u. a. vertreten:

- Aidshilfen und Selbsthilfeinitiativen
- CSD-Veranstaltungen und Straßenfeste
- Die Landeskoordination Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben, Schwule und Trans*
- Ehrenamtliche Beratungsangebote und hauptamtliche Beratungsstellen
- Fraueninitiativen und -beratungsstellen
- Geschichtsvereine und -initiativen
- Initiativen und Projekte für queere Sichtbarkeit im ländlichen Raum
- Jugendgruppen und Jugendzentren
- Kulturprojekte und Chöre
- Managergruppen und betriebliche Zusammenschlüsse
- Projekte von und für Schwarze Queers und Queers of Color
- Queere Zentren
- SCHLAU-Bildungsprojekte
- Senior*innengruppen und -Projekte
- Sportgruppen und Sportvereine
- Projekte der Sexarbeit
- Unigruppen

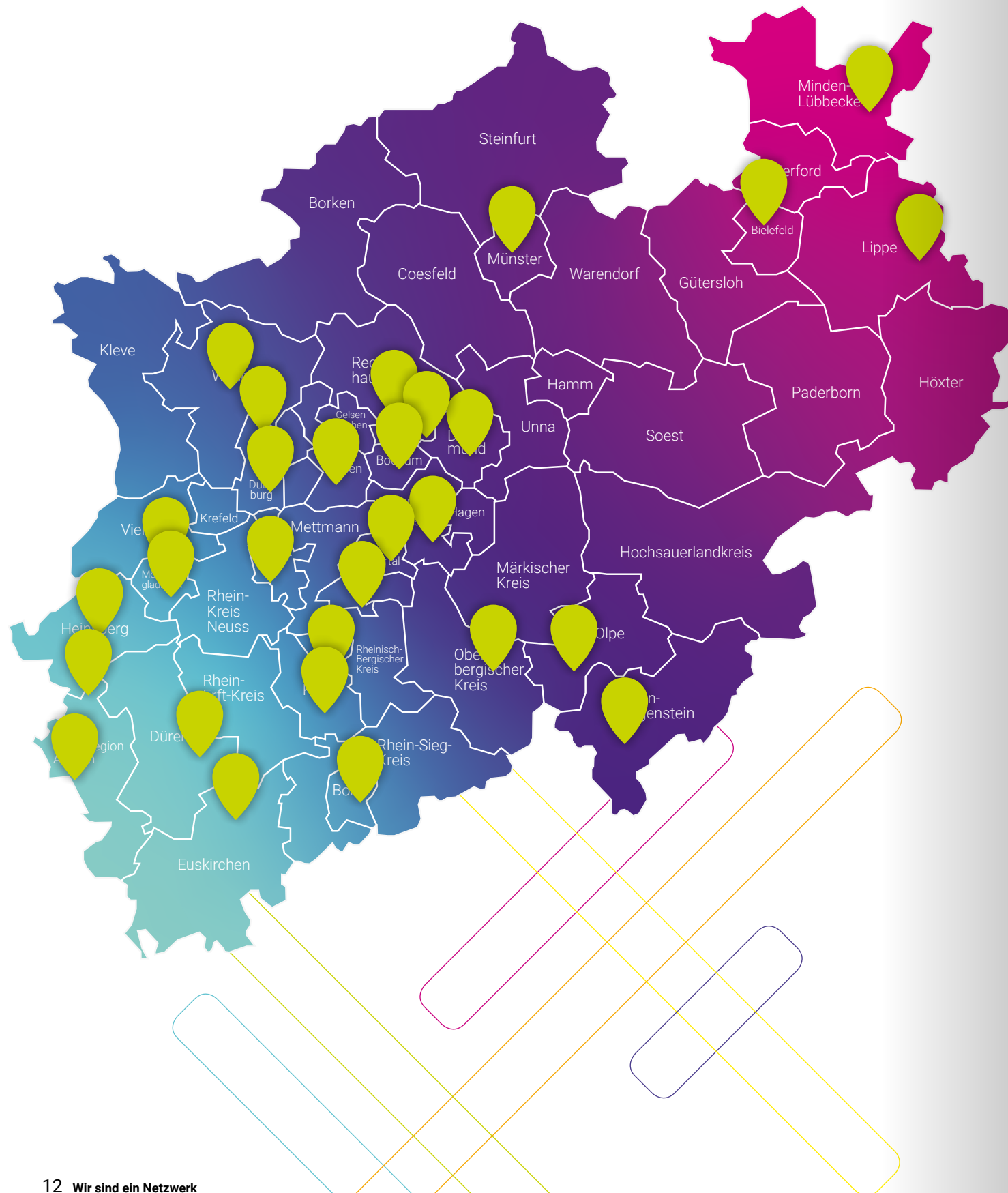
WELCOME
TO
THE
NETWORK

Wir freuen uns sehr
über unsere neuen
Mitglieder 2024/25:



Awareness Netz | International LGBTQIA+ Düsseldorf e.V. | Aidshilfe Kreis Olpe e.V.

Wir in NRW



Die Mitglieder des Queeren Netzwerks NRW in alphabetischer Reihenfolge (Stand Oktober 2024):

- Aces NRW
- Aids Hilfe Münster e. V.
- AIDS-Hilfe Aachen e.V.
- AIDS-Hilfe Bochum e.V.
- Aidshilfe Dortmund e. V.
- Aidshilfe Essen e. V.
- Aidshilfe Köln e. V.
- Aidshilfe Kreis Olpe e.V.
- Aidshilfe NRW e.V.
- Aids-Hilfe Wuppertal e.V.
- Aids-Initiative-EN e.V.
- Andersrum rut-wiess
- ausZeiten e.V.
- Autonomes Male-Ident-Queer Referat an der Technischen Universität Dortmund
- Awareness Netz
- beingQueer Referat
- BIE Queer e. V.
- BiNe - Bisexuelles Netzwerk e. V.
- Black and Queer NRW
- Centrum Schwule Geschichte e.V.
- ColognePride e.V.
- Colonia Bears e.V.
- CSD Mönchengladbach e. V.
- CSD Münster e. V.
- CSD Olpe e. V.
- CSD Siegen e. V.
- CSD Solingen e. V.
- Die Kulturetten
- DUPride e.V.
- Dyke March Münster
- Dyke* March Ruhr
- Fachstelle Sexualität und Vielfalt e.V.
- FLINTA Oberberg
- FLiP - FrauenLiebe im Pott e.V.
- FORM UP
- Frauen in Aktion e.V., der mit Lesbenfrühling e.V.
- Frauenberatungsstelle Düsseldorf e.V.
- Frauenkulturzentrum e.V. Bielefeld
- GAP in Bonn
- Geschäftsstelle Wirtschaftsweiber e. V.
- GGLBC e. V.
- homochrom e. V.
- IG Dyke March Cologne
- Initiative Queer Nations e. V.
- Inside:Out
- International LGBTQIA+ Düsseldorf e.V.
- Jugendzentrum PULS
- KCM Schwulenzentrum Münster e.V.
- KCR Dortmund e.V.
- Kölner Frauengeschichtsverein e.V.
- Kreis Queersen e.V.
- Lesb. u. Schw. Bibliothek Düsseldorf
- Leslie e.V.
- LIESELLE Queer*feministische Bibliothek und Archiv
- Lila_Bunt e.V.
- Livas e.V.
- Looks e.V.
- LSVD Lesben- und Schwulenverband in Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
- Melodykes (Lesbenchor)
- Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW e. V.
- Pride am Rhein e. V.
- PRIDE Düsseldorf e. V.
- Psychologische Frauenberatung Bielefeld e. V.
- queer @ uni
- Queere Geschichte(n) Düsseldorf e. V.
- Queere Initiative Siegen e.V.
- Queeres Zentrum Düsseldorf e. V.
- queerhandicap e. V.
- Queerpoint gemeinnützige UG
- Queers an der Niers e. V.
- r(h)einqueer Bonn e. V.
- Rainbow Symphonie Cologne e.V.
- RAR - RICHTIG AM RAND
- Regenbogenzentrum Geilenkirchen
- Rosa Strippe e. V.
- rubicon e.V.
- ruhrPRIDE e.V.
- SC Janus e.V.
- SCHLAU Düsseldorf
- SCHLAU Köln e.V.
- Schwulenreferat des AstA der Uni Münster
- SHALK NRW e.V.
- shg Bielefeld und OWL – Selbsthilfegruppe für transidente Menschen
- SLADO e. V.
- SOFRA - Queer Migrants e. V.
- Trans*-Inter*-Münster e. V.
- Transident SHG Lippe Queer
- VCSD e. V.
- Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen NRW e. V.
- Vielfalt mit Herz im Kreis Heinsberg e. V.
- vielfältig e. V.
- Völklinger Kreis NRW e.V.
- Wupperpride e. V.
- Die Zauberflöten

Wir sind vernetzt

Unsere Arbeit gelingt durch starke Allianzen sowie landes- und bundesweite Netzwerke. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Zusammenarbeit mit den weiteren queeren Landesverbänden in NRW:

- Mit dem Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* setzen wir die Landeskoordination Trans* um, veröffentlichen gemeinsame Publikationen und organisieren das Gedenken zum 27. Januar. Wir sind wechselseitig Mitglied.
- Mit der Aidshilfe NRW laden wir jährlich zum CSD-Empfang nach Köln und sind über die gemeinsame Büroetage eng vernetzt. Wir sind wechselseitig Mitglied.
- Der LSVD+ Verband queere Vielfalt wirkt mit uns in der ARCUS Stiftung mit und ist am Gedenken zum 27. Januar beteiligt. Wir sind wechselseitig Mitglied.

2024 waren wir außerdem Mitglied in folgenden Vereinen und Netzwerken:

- Paritätischer NRW - unser Wohlfahrtsverband inkl. des Facharbeitskreises LSBTI* und des Paritätischen Jugendwerks
- Allianz Rechtssicherheit für politische Willensbildung
- Landesarbeitsgemeinschaft Familien
- WDR-Rundfunkrat
- Bundesverband Queere Bildung
- ARCUS Stiftung
- Queeres Netzwerk - Bundesverband der lesbtiqa*-Landesverbände. Unser Bundesverband ist Teil des Kuratoriums der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und beteiligt sich am Arbeitsgruppenprozess rund um den Bundesaktionsplan Queer leben.
- NELFA – Network of European LGBTIQ* Family Associations
- BiNe – Bundesverband Bi+
- Beirat der Landesregierung für Integration und Teilhabe
- Beirat der Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt NRW



Darüber hinaus pflegen Vorstand, Geschäftsstelle und Fachstellen regelmäßige Kontakte zum fachlichen Austausch, zu gemeinsamen Projekten und Kampagnen, z.B. zu IM*A – Intersektionale Mädchen*arbeit, zur LAG Jungearbeit, zur Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren (BISS) und zu Intergeschlechtliche Menschen e.V. in NRW.

Von besonderer Bedeutung für die queere Sichtbarkeit ist auch unsere enge Zusammenarbeit mit den CSD-Vereinen und -Initiativen in NRW. Viele von ihnen sind als Mitglieder in unserem Netzwerk organisiert, mit anderen verbinden uns die regelmäßigen CSD-Vernetzungstreffen, die Präsenz über Infostände, Fußgruppen und Co. Ganz klar ist: Ohne CSDs sind die rechtlichen und gesellschaftlichen Erfolge, die queere Communities in den letzten Jahren erkämpfen konnten, nicht denkbar. Für uns und viele queere Menschen sind CSDs daher eine unverzichtbare empowernde Erfahrung und weiterhin eine wichtige politische Stimme im Kampf um Anerkennung.

Wir im Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand des Queeren Netzwerks NRW vertritt den Verband nach außen und verantwortet seine Arbeit. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle treffen die Vorständ*innen grundlegende Entscheidungen über Finanzen, Personal und inhaltliche sowie strategische Ausrichtung des Netzwerks. Dazu gehören selbstverständlich auch alle politischen Forderungen. Zudem unterstützen sie die Mitgliedsgruppen in ihrer Arbeit und nehmen ihre Themen in politische Gespräche mit.

Der Vorstand trifft sich ca. einmal im Monat zu Sitzungen, in denen er im Austausch mit der Geschäftsführung Entscheidungen zum Tagesgeschäft und der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung unseres Netzwerks trifft. Darüber hinaus nehmen die Vorständ*innen eine Vielzahl an Veranstaltungen, Lobby- und Vernetzungsterminen wahr, um queerpolitische Themen zu vertreten und sichtbar zu machen.

Satzungsgemäß setzt sich der Vorstand aus mindestens fünf Personen zusammen. Die Mitgliederversammlung 2023 wählte acht Vorstände, die im Folgenden in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet sind:

FLINT-Quotierung

Die Satzung des Queeren Netzwerks sieht vor, dass die Mehrheit aller Vorstandssitze von FLINT besetzt sein soll – also von Frauen, Lesben, inter*, nicht-binären und trans* Personen. FLINT sollen dabei mehr Plätze besetzen als cis Männer – maximal aber zwei Sitze mehr.



Neo Argiropoulos

er | Bochum
im Vorstand seit 2015

Arbeitsgebiete:

Vorstandssprecher, Personal, Landeskoordination Trans* NRW, Meldestelle MIQ, Projekt Q_Munity

Laura Becker

sie | Bornheim
im Vorstand seit 2019

Arbeitsgebiete:

Vorstandssprecherin, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Fachstelle SCHLAU NRW, Meldestelle MIQ, Fachstelle Regenbogenfamilien, Landeskoordination Inter*, ANDERS & GLEICH

Birgit Bungarten

sie | Köln
im Vorstand seit 2019

Arbeitsgebiete:

Personal, Finanzen

Peter Hölscher

er | Düsseldorf
im Vorstand seit 2019

Arbeitsgebiete:

Personal, Finanzen, Landeskoordination Trans*, Projekt Trans*sensibel

Birgit Kandler

sie | Mönchengladbach
im Vorstand seit 2021

Arbeitsgebiete:

CouLe, Besonderes Organ LAG Lesben in NRW, Queere Jugend NRW, #MehrAlsQueer

Heike Kivelitz

sie | Mönchengladbach
im Vorstand seit 2021

Arbeitsgebiete:

CouLe, Besonderes Organ LAG Lesben in NRW, Landeskoordination Inter* NRW, Regenbogenfamilien NRW, Projekt Trans*sensibel

Lilith Raza

sie | Köln
im Vorstand seit 2019

Arbeitsgebiete:

Fachstelle #MehrAlsQueer, Landeskoordination Trans*, Meldestelle MIQ, Projekt Q_Munity

Patrick Orth

er | Köln
im Vorstand seit 2023

Arbeitsgebiete:

Landesmedienkommission, Meldestelle Queerfeindlichkeit, Projekt LSBITQ* Inklusiv, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, ANDERS&GLEICH

Wir in der Geschäftsstelle

Seit der Fusion mit der LAG Lesben sind wir in Köln und Düsseldorf jeweils mit einer Geschäftsstelle vertreten. Insgesamt 30 Hauptamtliche sowie mehrere studentische Hilfskräfte und Minijobber*innen arbeiten hier jeden Tag für queere Zielgruppen, Mitglieder und Kooperationspartner*innen.

Die Aufgabe der Geschäftsführung ist die Leitung der Geschäftsstelle und die Unterstützung des ehrenamtlichen Vorstands. Außerdem gehören das strategische Management, die Antragstellung, die Mitgliederbetreuung, das Finanzmanagement sowie die politische Interessensvertretung zu ihrem Tätigkeitsbereich. Der Geschäftsführung gehören derzeit an:

■ **Benjamin Kinkel** | er | Politikwissenschaft und Sozialmanagement

■ **Deborah Timm** | sie | Juristin

Die Geschäftsführung wird in den Bereichen Veranstaltungsorganisation und Betriebsmanagement durch eine Verbandsreferent*in unterstützt. Die Stelle der Verbandsreferent*in ist aktuell besetzt mit:

■ **Leonie Dams** | sie

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising koordiniert alle Maßnahmen der Öffentlichkeits- und Pressearbeit im Queeren Netzwerk NRW. Sie macht die Arbeit des Verbands, seiner Fachstellen und Projekte sichtbar, erarbeitet gemeinsam mit den Fachkolleg*innen Informations-

materialien für Communities und Öffentlichkeit, und ist Ansprechpartner*in für Medien. Außerdem ist sie zuständig für Fördermitglieds- und Spendenmanagement, Sponsoringvereinbarungen und Unternehmenskooperationen. Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit ist aktuell besetzt mit:

■ **Nathanael Brohammer** | er

Zum fachstellen- und projektübergreifenden Team der Geschäftsstelle zählen außerdem die Mitarbeitenden der Verwaltung. Sie kümmern sich um (Projekt-)Abrechnungen, Verwendungsnachweise und stellen die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle sicher. Darüber hinaus fallen die Bereiche IT, Datenschutz und Technik in den Zuständigkeitsbereich der Verwaltungsmitarbeitenden. In der Verwaltung des Queeren Netzwerks NRW arbeiten aktuell:

■ **Alexandra Bungarz** | sie

■ **Diana Braun** | sie

■ **Isabel Stephan** | sie oder keine Pronomen

Die Mitarbeitenden der Verwaltung werden unterstützt durch unsere Minijobber*innen, die sich um Digitalisierung, Rechercheaufgaben und Versand kümmern:

■ **Mina Fienemann** | sie

■ **Marlene Kaufung** | sie

■ **Matthias Zipse** | er



Als Fachverband ist das Queere Netzwerk NRW Träger*in zahlreicher Fachstellen und Projekte. Ihre Arbeit wird in diesem Jahresbericht ausführlich vorgestellt.

Fachstelle #MehrAlsQueer

Die Fachstelle #MehrAlsQueer ist mit ihrem intersektionalen Ansatz an der Schnittstelle zwischen Rassismus und Queerfeindlichkeit aufgestellt. Rassismus- und migrationserfahrene Queers werden von den Mitarbeitenden der Fachstelle beraten, empowert und vernetzt. Einerseits erhalten die mehrheitlich weiß geprägten queeren Communities Unterstützung bei einer rassistisch-kritischen Entwicklung. Andererseits erfahren die mehrheitlich heteronormativ aufgestellten Migrant*innenselbstorganisationen Sensibilisierung und Beratung für die Bedarfe und Themen queerer Menschen. Mehr Infos zur Arbeit der Fachstelle gibt es ab Seite 45. Aktuell besteht das Team von #MehrAlsQueer aus:

- **Ashante Röchling** | they/dey | Referent*in
- **Malik Metwally** | er | Referent*in



Landeskoordination Inter*

Die Landeskoordination Inter* vernetzt die Selbsthilfe und vertritt die vielfältigen Interessen von inter* Menschen sowie ihren Eltern und Angehörigen in NRW. Eine Steuerungsgruppe bindet Inter*Communities aktiv in die Arbeit der Landeskoordination ein. Mehr zur Landeskoordination Inter* gibt es ab Seite 47. Die Landeskoordination Inter* besteht aus:

- **Lou Martin** | kein Pronomen | Landeskoordination
- **Johanna Niemann** | sie | studentische Hilfskraft



Fachstelle Regenbogenfamilien

Die Fachstelle Regenbogenfamilien leistet mit ihrer Arbeit einen Beitrag zur Vernetzung, Sichtbarmachung und zum Empowerment für Regenbogenfamilien in NRW. Sie unterstützt Selbsthilfe-Gruppen und begleitet die Gründung und Organisation neuer Gruppen – auch im ländlichen Raum. Mehr zur Fachstelle Regenbogenfamilien gibt es ab Seite 48. In der Fachstelle Regenbogenfamilien ist aktuell beschäftigt:

- **Birgit Brockerhoff** | sie
Projektkoordination

Landeskoordination Trans*

Die Landeskoordination (LaKo) Trans* setzt sich für die Bedarfe von trans* und nicht-binären Menschen in NRW ein. Sie koordiniert Vernetzungs- und Fortbildungsangebote und stellt Informationen zur geschlechtlichen Vielfalt bereit. Die Landeskoordination setzt das Queere Netzwerk NRW mit dem Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW gemeinsam um. Mehr zur Landeskoordination Trans* gibt es ab Seite 46. Der Fachstelle Trans* gehören aktuell an:

- **Mika Schäfer** | er*sie | Landeskoordination
- **Jona Wendel** | hen | Landeskoordination



SCHLAU NRW

SCHLAU NRW unterstützt aktuell 17 lokale Gruppen bei ihrer Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit zu geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung in Schulen und anderen Einrichtungen. Sie vernetzt, berät und qualifiziert die SCHLAU-Gruppen und arbeitet eng mit dem ehrenamtlichen Sprecher*innen-team von SCHLAU NRW zusammen. Mehr zu SCHLAU NRW gibt es ab Seite 37. Aktuell besteht das SCHLAU-Team aus

- **Frida Gnei** | sie | Landeskoordination
- **Lisa Matalla** | sie | Landeskoordination
- **Nike Stark** | sie | pädagogische Fachkraft
- **Svenne Caspar** | kein Pronomen
pädagogische Fachkraft
- **Jani Gruber** | er/they | studentische Hilfskraft





Fachstelle Queere Jugend NRW

Die Fachstelle Queere Jugend stärkt und begleitet Angebote der offenen Jugendarbeit für junge LSBTIAQ. Sie vernetzt und begleitet queere Jugendgruppen in NRW und unterstützt, dass die Stimmen von jungen Queers in unserem Netzwerk und in der Politik gehört werden. Mehr zur Fachstelle Queere Jugend gibt es ab Seite 40. Aktuell sind folgende Personen beschäftigt:

- **Béla Funk** | er oder keine Pronomen | Referent*in
- **Cem Yildirim** | er | Referent
- **Mo Zündorf** | nin | Referent*in
- **Rena Berger** | sie | Referent*in



ANDERS&GLEICH

Die Kampagne ANDERS&GLEICH leistet Informations- und Antidiskriminierungsarbeit zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Nordrhein-Westfalen. So können u.a. verschiedene Materialien für Sichtbarkeit und Aufklärung bei der Kampagne bestellt werden, z.B. Fibeln mit Begriffserklärungen, Aufkleber oder eine Broschüre gegen Rechts. Auch für Medienkooperationen steht das Team zur Verfügung. Das Team von ANDERS&GLEICH besteht aus:

- **Joris Richter** | er | Projektkoordination
- **Rabea Nöbel** | sie | Projektkoordination



Trans*sensibel – Bezugspersonen junger trans* Menschen unterstützen

Das Projekt Trans*sensibel stärkt wichtige Bezugspersonen junger trans* Menschen in ihrer Rolle als Verbündete. Neben Bezugspersonen aus dem privaten und familiären Umfeld wendet sich Trans*sensibel an Fachkräfte der Erziehungsberatung und der (teil-)stationären Hilfen. Das Projekt arbeitet an der Schnittstelle der Landeskoordination Trans* und der Fachstelle Queere Jugend NRW. Im Projekt sind aktuell tätig:

- **Lydo Mertens** | nin | Projektkoordination
- **Lenny Streit** | er | Projektkoordination

Q_munity – Rassismuskritik und Empowerment für die queere Jugendarbeit

An der Schnittstelle der Fachstelle #MehrAlsQueer und der Fachstelle Queere Jugend ist das Projekt „Q_munity – Rassismuskritik und Empowerment für die queere Jugendarbeit“ angesiedelt. Die Projektkoordination bietet Fachberatung, Vernetzung, Koordination und finanzielle Förderung von regionalen Projekten in NRW. Im Projekt arbeiten aktuell:

- **Mathilde Huillard** | sie | Projektkoordination
- **Nima Saffarian** | er oder kein Pronomen | Projektkoordination



Meldestelle #MIQ NRW

Die Meldestelle Queerfeindlichkeit ist 2023 noch im Aufbau. Sie soll ab Betriebsbeginn eine niedrigschwellige Meldemöglichkeit von Queerfeindlichkeit schaffen. Damit soll das Dunkelfeld queerfeindlicher Diskriminierung in NRW erhellt werden und so bei der Entwicklung von wirksamen Präventions- und Interventionsmaßnahmen helfen. Aktuell sind folgende Personen in der Meldestelle tätig:

- **Leo Paulsen** | kein Pronomen | Koordination
- **Ronja Maier** | kein Pronomen | Koordination

LSBTIQ* im Sport (im Aufbau)

Das Queere Netzwerk NRW berät und sensibilisiert im Rahmen einer neuen Kooperation den Landessportbund NRW, die Dachorganisation des organisierten und gemeinwohlorientierten Sports in NRW, zum Themenbereich sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Breitensport in Nordrhein-Westfalen. Das Queere Netzwerk NRW richtet 2025 hierfür erstmals eine Projektstelle „LSBTIQ* im Sport“ ein.

- **Tim Schlunski** | er | Projektreferent

Interview

Interview über das Jahr 2024 aus der Perspektive des Queeren Netzwerks NRW mit den Vorstandssprecher*innen Laura Becker und Neo Argiropoulos.

Wie habt ihr das Jahr 2024 erlebt?

Laura: 2024 war definitiv ein turbulentes Jahr. Das gilt vor allem in Hinblick auf die allgemeinen politischen Entwicklungen, die sich natürlich unmittelbar auch auf unsere Arbeit auswirken. Doch das Positive zuerst: Wir konnten in queerpolitischer Hinsicht einen riesigen Erfolg feiern, denn endlich wurde das Selbstbestimmungsgesetz durchgebracht, das die strukturelle Diskriminierung von TIN* Menschen durch das alte „Transsexuellengesetz“ endlich beendet hat. Das ist eine enorme Erleichterung für Betroffene und ein Sieg der Menschenrechte, den wir der unermüdlichen jahrzehntelangen Arbeit von Aktivist*innen verdanken.

Neo: Gleichzeitig ist unübersehbar, dass in der politischen Landschaft derzeit tektonische Verschiebungen stattfinden, die zutiefst beunruhigend sind. Wir können angesichts der letzten Landtagswahlen und der Bundestagswahl 2025 nicht die Augen davor verschließen, dass auch in Deutschland reaktionäre Kräfte ungeheuren Auftrieb erfahren. Die USA unter der neuen Trump-Administration gibt derzeit einen Ton vor, der auch hier in Europa rechte Kräfte dazu anstachelt, ihre Angriffe auf demokratische Institutionen und Initiativen zu verschärfen. Es wird also im kommenden Jahr realistischerweise vor allem darum gehen, queere Errungenschaften sowie Vielfalt und Demokratie im Allgemeinen zu schützen.

Mit welcher Strategie begegnet ihr diesem Rechtsruck?

Laura: In erster Linie gilt es jetzt, Demokratie zu fördern und zu verteidigen – und dabei klar zu machen, dass queere Selbstbestimmung Teil von Demokratie ist. Wir werden verstärkt Wege suchen, wie wir Brücken in die Mehrheitsgesellschaft bauen und für unsere Anliegen mobilisieren können. Innerhalb der queeren Community werden wir weiterhin Empowerment-Arbeit leisten, Selbsthilfe stärken, Anlaufstellen und Safer Spaces – v.a. für TIN* Menschen, Queers of Color und queere Jugendliche – aufbauen. Das sind angesichts des politischen Klimas und der gesellschaftlichen Polarisierung bereits große, mit Herausforderungen verknüpfte Aufgaben.

Neo: Insbesondere, weil uns Ende 2024 im Zuge der Haushaltskürzungen im sozialen Sektor des Landes NRW wichtige Finanzierungen gestrichen wurden, die für die Realisierung solcher Projekte dringend notwendig sind. Unsere CSD-Förderung wurde um ganze 40% gestutzt! Und fast wäre die intersektionale Fachstelle #MehrAlsQueer vollständig gestrichen worden. Nun geht es mit einer reduzierten Finanzierung zumindest weiter.

Wie wurde die Streichung der Fachstelle #MehrAlsQueer denn abgewendet?

Neo: Nicht zuletzt durch unseren massiven Protest, der schließlich durch die ganze queere Community in NRW ging. Mit der Kundgebung „NRW bleib sozial!“ konnten wir gemeinsam mit anderen Organisationen im sozialen Sektor im letzten November ein starkes Zeichen gegen diese geplanten Kürzungen setzen. Die über 30.000 Protestierenden auf den Rheinwiesen vorm Landtag in Düsseldorf haben mit der Landesregierung offenbar etwas gemacht.

Laura: Ich finde auch, dass das zeigt, was wir gemeinsam erreichen können, wenn wir zahlreich sichtbar und laut auf die Straßen gehen. Umso wichtiger ist es daher, auch 2025 auf die CSDs zu gehen und Flagge zu zeigen für Vielfalt und queere Rechte!

Dass queere Rechte unter Beschuss stehen, zeigt sich auch in der allgemein ansteigenden Queerfeindlichkeit. Wie reagiert ihr darauf?

Laura: Angriffe gegen Queers haben leider in den letzten Jahren zugenommen. 2024 konnten endlich die letzten Weichen für die Melde- und Informationsstelle Queerfeindlichkeit (MIQ NRW) gelegt werden, die seit dem 17. März 2025 den Betrieb aufgenommen hat. Dort können Betroffene und Zeug*innen von Queerfeindlichkeit unkompliziert Vorfälle ober- und unterhalb der Strafbarkeitsgrenze melden – anonym!

Neo: Genau, hier geht es insbesondere um die Erhellung eines mutmaßlich riesigen Dunkelfeldes im Bereich Queerfeindlichkeit. Wir mahnen schon seit Jahren die zunehmende Gewalt gegen Queers an, doch die Politik lässt sich am Ende eben meistens erst durch stichhaltige Zahlen wachrütteln. Natürlich ist jede Meldung im Grunde genommen eine zu viel, denn jede Meldung bedeutet einen queerfeindlichen Vorfall, und zu solchen sollte es in einer intakten Demokratie überhaupt gar nicht erst kommen.

Laura: Unsere Hoffnung ist, dass die Zahlen, die wir liefern werden, dazu führen, dass A) die Gesellschaft über das aktuell horrende Ausmaß an Queerfeindlichkeit informiert ist und B) wir wichtige Einblicke erhalten, aus denen sich Präventions- und Schutzmaßnahmen ableiten lassen.

Zum Abschluss: Was war denn euer Jahreshighlight 2024?

Laura: Das war fraglos der CSD-Empfang, bei dem Carolin Emcke mit der Kompassnadel ausgezeichnet wurde. Mit über 1.000 Besucher*innen konnten wir außerdem einen neuen Rekord für dieses wichtige Event aufstellen. Und gemessen an der Stimmung im Saal und auch im Anschluss lässt sich sagen: Empowerment wie dieses wirkt!



Wir und unsere Themen

Wir fördern

Wir sind überzeugt, dass die Förderung queerer Community-Arbeit selbstverständliche Aufgabe von Kommunen, Land und Bund sein muss – denn der Einsatz gegen Queerfeindlichkeit und für eine offene Gesellschaft ist ein Einsatz für die Demokratie. Wichtige Aufgabe des Queeren Netzwerks ist es daher, Gruppen und Initiativen aus queeren Communities dabei zu beraten und zu begleiten, öffentliche Fördermittel zu beantragen und Förderung insbesondere in ihren Kommunen zu erstreiten. Außerdem leiten wir Mittel des Landes NRW weiter, mit denen (meist kleine) Projekte umgesetzt oder angestoßen werden können. Die Förderung, die wir auf diesem Weg ausschütten können, bewegt sich pro Projekt meist zwischen 250 und 2.000€. Die Mittel können immer zum Ende eines Jahres für das folgende Jahr beantragt werden. 2024 konnten so mit rund 397.000€ viele Projekte von Mitgliedsgruppen, CSD-Vereinen und Kooperationspartner*innen gefördert werden.

Im Bereich queerer Selbsthilfe waren das 2023 z.B. folgende Projekte:

- **aMANNDa** – Medienverzeichnis Stadtbüchereien
- **Frauenkulturzentrum Bielefeld** – Diskussionsveranstaltungen
- **lila_bunt** – Empowerment-Workshops
- **Lieselle-Bibliothek** – Publikation 45 Jahre Lieselle
- **Queere Geschichte Düsseldorf** – Homepage und Öffentlichkeitsarbeit
- **Dyle* March Cologne** – Veranstaltung im Rahmen des cologne Pride
- **SOFRA, Queer Migrants** – Safer Space Projekt für queere BI_PoC
- **inside:out Wuppertal** – Queeres Quartierprojekt
- **formUp! Bochum** – Generationencafé
- **Dyke* March Ruhr** – Veranstaltung im Rahmen des RUHR-Pride
- **Zauberflöten Köln** – Partizipatives Projekt zum Jubiläum
- **SC Janus Köln** – Workshop Geschlechtervielfalt im Sport
- **BIE Queer Bielefeld** – Workshop Trans* im Nationalsozialismus
- **Aidshilfe Köln** – Workshop zu queere Kultur und Prävention
- **CSD Solingen** – Workshop und Vernetzung
- **SLADO Dortmund** – Community-Gespräche Let's talk 6.0
- **Queeres Zentrum Düsseldorf** – Workshopreihe Queer in Düsseldorf
- **Black and Queer NRW** – Empowermentprojekt schwarze Queers
- **Frauenberatungsstelle Düsseldorf** – Empowerment-Workshop für FLINTA*
- **SHALK NRW** – Workshop zur Zielgruppenerweiterung auf queer
- **homochrom** – Couchgespräche
- **BIE Queer Bielefeld** – Ausstellung Isbtq*inklusiv
- **LIVAS Münster** – Ausstellung gefährdet leben
- **lila_bunt** – Workshop queeres Trauern

Daneben gibt es größere Projekte, für die wir als Dachverband einen Antrag beim Land NRW stellen und diese Mittel zur Projektdurchführung weiterleiten. 2024 konnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Durchführung einer Social Media Kampagne zur Sichtbarkeit lesbischer Unternehmerinnen in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsweibern e.V.
- Forschungsprojekt zum Sorgerechtsentzug lesbischer Mütter in der BRD durch Dr. Kirsten Plötz

Die erstmals 2023 umgesetzte Förderung der CSD Vereine und Gruppen wurde 2024 fortgesetzt. Insgesamt 26 CSD Vereine und Gruppen haben die Förderung erhalten und wurden so in der Durchführung ihrer CSDs unterstützt. Gerade für kleinere CSDs wie Haltern am See, Brühl, Heinsberg oder Lippe war diese Förderung eine zentrale Unterstützung.

Bereits seit 2016 leiten wir zudem Fördermittel für die lokalen Jugendgruppen von Q_munity weiter. Mehr über diese wichtige Arbeit und die geförderten Jugendgruppen findet sich auf Seite 42.

Gedenken an die queeren Opfer des Nationalsozialismus

Am 27. Januar lud das Queere Netzwerk gemeinsam mit dem LSVD+ NRW, dem Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW und der ARCUS Stiftung zum jährlichen Gedenken an die queeren Opfer des Nationalsozialismus am Mahnmal „totgeschlagen – totgeschwiegen“ am Kölner Rheinufer ein. Besonders im Fokus stand der gegenwärtige Rechtsruck sowie die Rolle der Kirche zur NS-Zeit.

So forderte Sven Lehmann, Queer-Beauftragter der Bundesregierung: „Keinen Millimeter mehr nach rechts!“ angesichts des „Geistes des Faschismus“, der wieder durch Deutschland wehe. In der zentralen Gedenkrede reflektierten die evangelischen Pfarrer*innen Janneke Botta und Tim Lahr die Schuld, die die Kirche zu Zeiten des Nationalsozialismus auf sich geladen hat und dass diese auch heute noch kein sicherer Ort für alle sei. Sie schlossen mit versöhnlicher Hoffnung, dass sich die Welt an den Schmerz der Vergangenheit erinnere und die Zukunft sich besser gestalte.

Das Gedenken wurde musikalisch umrahmt von den Zauberflöten – Chor schwuler Männer e.V., die seit der Errichtung als Paten des Mahnmals fungieren. Insgesamt versammelten sich ca. 150 Menschen an der Gedenkstätte, um eine Schweigeminute ein- und Blumen niederzulegen. Die Veranstaltung konnte zudem über einen Livestream verfolgt werden.



Wir fordern

Auch im Jahr 2024 weisen Queere Strukturen und Organisationen trotz des großen und weiter anwachsenden Bedarfs nach wie vor große Lücken in der Finanzierung auf. Nach wie vor beruht die Arbeit sehr häufig auf Ehrenamt und Menschen mit Beratungsbedarf müssen viel zu weite Strecken auf sich nehmen. Dort, wo hauptamtliches Personal beschäftigt und gefördert wird, handelt es sich fast ausschließlich um eine Minimalausstattung. Zu oft sind Arbeitsverhältnisse unsicher, schlecht bezahlt und mit zu vielen Aufgaben belegt. Darüber hinaus existieren Handlungsbereiche wie Gesundheit, Kindergarten, Kultur oder Sport, in denen gar keine Anlaufstellen für queere Menschen zur Verfügung stehen.

Als Queeres Netzwerk NRW haben wir auch 2024 regelmäßig und entschlossen auf diese Finanzierungsdefizite hingewiesen – oft gemeinsam mit Mitgliedsgruppen. Diese Hinweise wurden von der Landesregierung NRW leider übergangen. So wurde etwa Mitte des Jahres die Finanzierung der Landessenior*innenarbeit für Lesben, Schwule und Trans* sowie des Projekts LSBTIQ*inklusiv trotz unseres großen Protests ersatzlos eingestellt. Im Herbst entschied die Landesregierung dann einen umgreifenden Finanzierungsabbau im sozialen Sektor. Es traf viele soziale und gemeinnützige Vereine und Organisationen, u.a. die Aids-hilfen. Im Queeren Netzwerk selbst war die intersektionale Fachstelle #MehrAlsQueer unmittelbar gefährdet: ihre Streichung konnte nur durch den lautstarken Widerstand der queeren Community auf den letzten Metern abgewendet werden. Weitere Haushaltskürzungen für das Jahr 2025 betreffen die Kampagne ANDERS&GLEICH oder die CSD-Förderung.

Die Streichung von Finanzierung in Zeiten des Rechtsrucks, allgemeiner Demokratieverdrossenheit und wachsender Queerfeindlichkeit sind nicht hinnehmbar. Entsprechend fordern wir von der Landesregierung für 2025/26 die finanzielle Stärkung unserer Arbeit in den Bereichen Bildung, Antidiskriminierung und Empowerment: Vielfalt braucht Förderung!

Pressemitteilungen und Positionspapiere 2024

- Januar: Gedenken an die queeren Opfer des Nationalsozialismus
- Mai: Mitmach-Aktion zum IDAHOBITA 2024
- Mai: Kompassnadel 2024 geht an Publizistin Carolin Emcke
- Juli: CSD-Empfang 2024
- September: CouLe 2024 geht an den Dyke* March Cologne
- September: Aus für Fachstelle #MehrAlsQueer
- Oktober: Mitmach-Aktion zum Intersex Awareness Day 2024
- Oktober: SBGG tritt in Kraft
- November: Kundgebung „NRW bleib sozial!“

Wir sind sichtbar

Die Sichtbarkeit queeren Lebens in all seiner Vielfalt zu stärken, ist ein Kernanliegen des Queeren Netzwerks NRW. Neben der Öffentlichkeitsarbeit widmen wir uns dieser Sichtbarkeit insbesondere im Rahmen von Veranstaltungen und Projekten. Hier können wir unsere zentralen Forderungen lautstark und wirksam präsentieren und diskriminierende Zustände und Gesetze thematisieren.

Queerer Neujahrsempfang

Auf die gemeinsame Einladung der queeren Landesverbände Queeres Netzwerk NRW, LSVD+ NRW und NGVT* NRW wurde das aktivistische Jahr 2024 am 2. Februar erneut mit dem queeren NRW-Neujahrsempfang im Gerhart-Hauptmann-Haus eingeleitet.

In der Begrüßungsrede richteten Laura Becker (Vorstand Queeres Netzwerk NRW) und Arnulf Sensenbrenner (Vorstand LSVD+ NRW) vor den ca. 150 Gästen den dringlichen Appell an die anwesende Ministerin Josefine Paul (Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen), die aktuellen queerpolitischen Missstände endlich zu beseitigen.

Darüber hinaus blickten sie aber auch auf die maßgeblichen Erfolge des Jahres 2023 zurück: zum Beispiel auf die Fusion der LAG Lesben mit dem Queeren Netzwerk NRW oder auf die Meilensteine der queeren Bildungs- und Aufklärungsarbeit unserer Fachstellen. So endete die Rede mit einem empowernden Aufruf, der auch für die nächsten aktivistischen Jahre weiterhin gelten dürfte:



„Lasst uns mit und als Menschen in den Dialog treten, lasst uns unsere Perspektiven erklären und auf Fragen antworten, lasst uns gemeinsam lernen, lasst uns zusammen neue Vereine gründen, ehrenamtlich aktiv werden, in demokratische Parteien und Gewerkschaften eintreten und damit demokratische Strukturen nachhaltig festigen: als queere Community!“

CSD-Empfang und Verleihung der Kompassnadel 2024

Der jährliche CSD-Empfang des Queeren Netzwerks NRW und der Aidshilfe NRW fand 2024 am 20. Juli statt und brach einen Rekord: Über 1000 Gäste – so viele wie noch nie zuvor – wohnten der Veranstaltung im Kölner Maritim Hotel bei.

In der Eröffnungsrede adressierten die Vorstand*innen beider Landesverbände die gesellschaftliche Polarisierung und verurteilten die vermehrten Attacken gegen Politiker*innen und Ehrenamtliche. Sie forderten, dass jetzt Sicherheiten geschaffen werden müssten: Etwa beim noch jungen Selbstbestimmungsgesetz, beim Schutz queerer Menschen durch das Grundgesetz oder durch die Aktualisierung des Abstammungsrechts für Regenbogenfamilien. Forderungen, die sie mit einem Appell für mehr Zusammenhalt sowie empowernden Worten des Dankes an alle politisch und gemeinnützig Engagierten verbanden.

Laura Becker (Vorstand Queeres Netzwerk NRW) verwies insbesondere auf die gestiegene Queerfeindlichkeit in der Gesellschaft und in Schulen: „Die verbale Gewalt hat inzwischen ein Ausmaß angenommen, das mich erschüttert und wütend macht. Mittlerweile scheint früher Unsagbares sagbar zu sein, „wertes“ und „unwertes“ Leben werden unterschieden. Dies wird von rechten Ideolog*innen oder religiösen Fundamentalist*innen konsequent vorangetrieben, so dass es selbst die Jüngsten über die sogenannten „sozialen“ Medien erreicht, über Schulhöfe verbreitet wird und die Weltbilder von Minderjährigen prägt.“



Großes Highlight des Empfangs war die Verleihung der Kompassnadel 2024 als Auszeichnung für herausragendes queeres Engagement an die Publizistin Carolin Emcke. Sie erhielt den Preis für ihr langjähriges gesellschaftliches Engagement für die Akzeptanz von queeren Menschen, für ihre stetige Sichtbarkeit, ihren großen Mut und ihre klare Haltung. Die Laudatio auf die Preisträgerin hielt Sven Lehmann, Queer-Beauftragter der Bundesregierung.

Unter den Gästen befanden sich auch zahlreiche Vertretende queerer NGOs und Communities in NRW sowie Verbündete aus Zivilgesellschaft und Politik, darunter Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien.



CouLe 2024

Am 21. September 2024 fand im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf die feierliche Verleihung der CouLe – Preis für Couragierte Lesben statt. Geehrt wurde in diesem Jahr der Dyke*March Cologne für seine herausragende ehrenamtliche Arbeit und den unermüdlichen Einsatz für die Sichtbarkeit von Lesben, Frauen, Dykes und weiteren queeren Personen. Über 100 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil und feierten die Ausgezeichneten. Durch den Nachmittag leitete Moderatorin Jana Hansjürgen.

Der Dyke*March Cologne, der in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen feiert, setzt sich seit seiner Gründung konsequent für die Rechte und die Sichtbarkeit lesbischer und queerer Menschen ein. In der Dankesrede betonte das Organisationsteam des Dyke*March Cologne, wie wichtig es sei, weiterhin gegen Diskriminierung zu kämpfen und queere Lebensrealitäten sichtbar zu machen.

Die Jury des Queeren Netzwerk NRW würdigte insbesondere das Engagement des Dyke*March, dem es seit einem Jahrzehnt gelingt, jährlich tausende

Menschen auf die Straßen Kölns zu bringen, um für Akzeptanz, Respekt und die Rechte von Lesben, Dykes und queeren Personen zu demonstrieren. Heike Kivelitz (Vorstand Queeres Netzwerk) betonte in ihrer Eröffnungsrede: „Der Dyke*March Cologne ist ein starkes Symbol für die fortwährenden Kämpfe um gleiche Rechte und Sichtbarkeit. Er zeigt uns, wie kraftvoll Solidarität und Zusammenhalt sein können.“ Auch Laudatorin Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen betonte in Ihrer Rede die Wichtigkeit des Widerstandes für die Rechte von queeren Menschen auf der Straße.

Neben den Ehrungen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, das die Anwesenden begeisterte. Musikalische Beiträge von Harfenistin Charlotte Daun sowie ein Impulsreferat zur Geschichte der Dyke*Marches weltweit von Charlotte Kaiser, sorgten für eine feierliche und bewegende Atmosphäre.



QUEERES NETZWERK NRW



Wir leisten Anti-diskriminierungsarbeit

MIQ NRW

Die Melde- und Informationsstelle Queerfeindlichkeit (MIQ NRW) bereitete sich im Laufe des Jahres 2024 auf die Inbetriebnahme am 17. März 2025 vor.

Seit dem Sommer 2022 befindet sich das Projekt im Aufbau. Ziel von MIQ NRW ist es, queerfeindliche Vorfälle in NRW anonymisiert zu dokumentieren und auszuwerten. So soll das Dunkelfeld im Bereich Queerfeindlichkeit sukzessive erhellt und über das Thema informiert werden. In jährlich erscheinenden Lagebildern werden aktuelle Statistiken dargestellt und kontextualisiert.

Allianzpartner*innen sind das Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW (NGVT* NRW), der Verband Queere Vielfalt NRW (LSVD+ NRW) sowie das rubicon aus Köln. Außerdem arbeitet MIQ NRW eng im Verbund mit drei anderen im Aufbau befindlichen Meldestellen in NRW (Antiziganismus, Antimuslimischer Rassismus, Anti-Schwarzer, antiasiatischer und weitere Formen von Rassismus) zusammen.

2024 wurden weitere Maßnahmen im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz umgesetzt, wie die Finalisierung eines umfassenden Datenschutz-Konzeptes und Durchführung von Sicherheitstests. Die Meldestellen haben hohe Standards im Bereich Sicherheit etabliert, die sie gemeinsam mit Datenschutz- und IT-Expert*innen umsetzen.

Auch die Website von MIQ NRW und eine gemeinsame Website des Meldestellenverbundes wurden entwickelt und mit Inhalten gefüllt. Mit Künstler*innen wurden ein Animationsfilm und verschiedene Illustrationen produziert, die auf der Website von MIQ



NRW zu sehen sind. Für den Instagram-Kanal @mir.nrw wurde ein Video mit Botschafter*innen gedreht, die das Projekt unterstützen und auf den Start aufmerksam machen.

Darüber hinaus hat das Team von MIQ NRW den Austausch mit Beratungs- und Antidiskriminierungsstellen und zukünftigen Kooperationspartner*innen gesucht und wichtige Allianzen geschlossen.

Noch mehr Informationen zu MIQ NRW finden sich auf unserer Webseite unter www.miq.nrw und auf Instagram [@miq.nrw](https://www.instagram.com/miq.nrw)



SCHLAU NRW

Seit 25 Jahren bietet SCHLAU NRW Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit zu den Themen geschlechtliche, romantische und sexuelle Vielfalt für Jugendliche an. Neben der Sicherstellung von adäquater Finanzierung für die Arbeit der SCHLAU Teams vor Ort ist es eine der Kernaufgaben von SCHLAU NRW, die Arbeit der Teams pädagogisch und fachlich zu begleiten. Alle Ehrenamtliche durchlaufen eine von SCHLAU NRW ausgerichtete Grundqualifizierung, bevor sie eigenständig Workshops durchführen dürfen. Rund 250 ehrenamtliche Teamer*innen planen diese Workshops und führen sie entsprechend der verbindlichen Qualitätsstandards durch, die sich alle SCHLAU Landesnetzwerke im Rahmen des bundesländerübergreifenden Zusammenschlusses von SCHLAU Netzwerk gegeben haben.

SCHLAU Netzwerke gibt es in insgesamt fünf Bundesländern. Die jeweiligen Landeskoordinationen stehen in einem engen inhaltlichen Austausch miteinander. Ein großformatiges Austauschformat bilden die Zukunftswerkstätte, in deren Rahmen alle Aktive aus allen Bundesländern dazu eingeladen sind, Visionen für die SCHLAUe Arbeit zu entwickeln. Nach neunjähriger Pause fand 2024 die dritte Zukunftswerkstatt an drei Tagen in Göttingen statt. Ziel war es, die Qualitätsstandards auf ihre Aktualität hin zu überprüfen und darüber hinaus zu diskutieren, welche Stärken und Schwächen die SCHLAUe Arbeit aufweist und was passieren muss, um SCHLAU gut für die nächsten 20 Jahre aufzustellen. Dank reger Beteiligung von Ehrenamtlichen aus allen Landesnetzwerken war die Zukunftswerkstatt ein voller Erfolg: es liegen differenzierte Arbeitsergebnisse vor,



mit denen die Qualitätsstandards in den kommenden Monaten einer grundlegenden Aktualisierung unterzogen werden können.

Einen weiteren Schwerpunkt des SCHLAU NRW-Jahres bildete das Thema Ehrenamtsmanagement und -Wertschätzung. Im Rahmen eines Zusatzprojektes wurde eine Öffentlichkeitsarbeitskampagne in enger Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Teamer*innen entwickelt, die auf Social Media für das Ehrenamt bei SCHLAU warb. Die Kampagne kann auch zukünftig von den SCHLAU Teams genutzt werden, um neue Teamer*innen für das Ehrenamt zu begeistern. Thematisch anknüpfend organisierte die SCHLAU NRW-Fachstelle gemeinsam mit Aktiven aus dem Netzwerk ein Ehrenamtsfest, das sehr gut angenommen wurde: neben informativen Workshops gab es genug Raum, die Ehrenamtlichen und ihre in einem Klima zunehmender Queerfeindlichkeit zuweilen herausfordernde und kräftezehrende Arbeit wertzuschätzen.

Noch mehr Informationen zur Arbeit von SCHLAU NRW finden sich auf unserer Website www.schlau.nrw und Instagram [@schlau_nrw](https://www.instagram.com/schlau_nrw).



**ANDERS &
GLEICH**
LSBTIQ* IN NRW

Kampagne Anders & Gleich

Die Kampagne ANDERS & GLEICH leistet Informations- und Antidiskriminierungsarbeit zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in NRW und unterstützt die Selbsthilfe und Communities von LSBTIAQ* Menschen. Ein zentraler Bestandteil der Arbeit ist die Bereitstellung von Informationsmaterialien, die zu LSBTIAQ* Themen informieren und sensibilisieren. Die Materialien erreichen sowohl die Akteur*innen der queeren Community als auch die Mehrheitsgesellschaft und sind zum Teil auf Englisch und in Leichter Sprache verfügbar.

2024 wurden die „Fibel in Leichter Sprache“ sowie das Glossar auf der Website von ANDERS & GLEICH überarbeitet sowie Begriffe und Verweise regelmäßig aktualisiert. Um das Material kompakter und schneller zugänglich zu machen, wurde der Faltplan „SAG WAS! To Go“ entwickelt, der kompakt und übersichtlich Handlungsempfehlungen aufzeigt, um verbaler Queerfeindlichkeit zu begegnen.

Ein großer Teil der Sichtbarkeitsarbeit erfolgt durch Infostände auf Veranstaltungen wie CSDs, Festivals und Messen. Besonders viele Menschen konnten auf dem NRW-Tag in Köln und der RE-HACARE Messe in Düsseldorf erreicht werden. Außerdem bietet ANDERS & GLEICH regelmäßig Workshops und Fortbildungen an, um Fachkräfte und Ehrenamtliche im Umgang mit LSBTIAQ*-Themen zu schulen. Die Anzahl der Workshops konnte im Jahr 2024 erneut gesteigert werden.

Zu den Kooperationen für mehr Sichtbarkeit und zur Stärkung bestehender Strukturen gehörten die mit dem „Stadtkaleidoskop – Die queer-feministische Stadtkarte in Wuppertal“ oder die mit „Kein Kölsch für Nazis“, bei der mit Bierdeckeln in der Gastroszene gegen Rechtsextremismus und durch die Themensetzung für mehr Queersensibilität gewirkt wurde. Zudem wurden mit den „Citycards“ an über 900 Standorten in NRW insgesamt 96.000 Gratispostkarten ausgelegt, die zu einer klaren Positionierung gegen Queerfeindlichkeit aufrufen: Es wurden 98% entnommen, sodass diese Aktion als voller Erfolg gewertet werden kann.

Darüber hinaus fördert die Kampagne einen bereichsübergreifenden Blick auf queere Themen: Beispielsweise hat ANDERS & GLEICH 2024 das Kartenspiel „Queertett“ gemeinsam mit „LSBTIQ* inklusiv“ entwickelt und hatte mehrfach eine gemeinsame Präsenz bei Infoständen mit „Queerhandicap“. Auch die Vernetzung im ländlichen Raum durch das Landesprojekt blick* oder die Mitbegründung des „Arbeitskreises Trans* und Inter* im Bergischen Land“ sind wesentliche Bestandteile der Kampagnenarbeit.

Mehr zur Arbeit von ANDERS & GLEICH findet sich auf der Webseite und den Social Media Auftritten unter: www.aug.nrw, [@anders_und_gleich](https://www.instagram.com/anders_und_gleich) (Instagram) und [@Anders & Gleich](https://www.facebook.com/AndersGleich) (Facebook).



Wir sind jung

Fachstelle Queere Jugend NRW

Das Jahr 2024 markierte das Jahr des 10-jährigen Jubiläums der Fachstelle Queere Jugend NRW. Dieses Jubiläum wurde im Rahmen des CSD-Empfangs 2024 gewürdigt und gefeiert. Die Fachstelle und ihr Jugendbeirat stellten auf der Bühne des Maritim Hotels in Köln die Entwicklung der Arbeit und die neusten Projekte vor. Großer Dank gilt den Mitgliedern des Jugendnetzwerks und Jugendbeirats und allen Kolleg*innen, die in den 10 Jahren die Arbeit der Fachstelle voran gebracht haben. Ein besonderer Dank gilt allen, die in queeren Jugend-Projekten und Treffs aktiv waren und sind, so das Fundament für die Fachstellen-Arbeit legen und einen unermesslichen Beitrag für die Situation queerer Jugendlicher in NRW leisten.

Zu den aktuellen Projekten der Fachstelle zählte 2024 die Veröffentlichung eines Pronomen Posters. Bereits 2016 hat die Fachstelle ein Poster zur Vielfalt von und dem Umgang mit Pronomen veröffentlicht – also zu einer Zeit, in der es noch wenige spezifische trans* Jugend-Angebote gab. Noch bis heute gibt es keine spezifischen Angebote für inter* Jugendliche in NRW. Die Fachstelle hat ihre Arbeit zu trans*, inter* und nichtbinären Themen intensiviert und das Poster, das bis heute viel nachgefragt wird, in Zusammenarbeit mit dem Projekt Trans*sensibel und der Landeskoordination Inter* NRW überarbeitet. Im Zuge dessen erwuchs im Jugendbeirat auch die Idee für eine digitale Lernplattform, die die Nutzung von Neopronomen auf spielerische Weise vermittelt – ähnlich wie bei digitalen Sprachlernprogrammen. So wurde die Idee für das Pronomen-Quiz „Dreo“ geboren. Das Quiz soll ebenso wie das Poster junge trans*, inter* und nichtbinäre Menschen stärken und ihr



Umfeld dabei unterstützen, sie respekt- und verständnisvoll auf ihrem Weg zu begleiten.

Die Fachstelle organisierte in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Das kann queere Jugendarbeit“ außerdem zwei Fachforen für Hauptamtliche der queeren Jugendarbeit. Eins widmete sich dem Thema „Sexuelle Bildung in der queeren Jugendarbeit“ und das andere dem Thema „Traumasensibel mit Gruppen arbeiten“. Die Angebote werden von den Fachkräften sehr geschätzt und das Format wird weiter fortgeführt. Dies gilt genauso für das Format des zweimonatlichen Online-Fachkräfteaustausch. Wie jedes Jahr fand auch wieder die Juleica Schulung mit queerem Fokus im Bildungshaus Lila-bunt in Zülpich statt sowie ein Vernetzungstreffen für das Jugendnetzwerk in der Jugendherberge Landschaftspark Duisburg.

Mehr zur Fachstelle Queere Jugend gibt es unter www.queere-jugend-nrw.de, auf Facebook [@FachstelleQueereJugendNRW](https://www.facebook.com/FachstelleQueereJugendNRW) und auf Instagram [@queerejugend_nrw](https://www.instagram.com/queerejugend_nrw).

Projekt „Das kann queere Jugendarbeit!“

Das Projekt „Das kann queere Jugendarbeit!“ ist an die Fachstelle Queere Jugend NRW andockt und hat zum Ziel, Fachkräften in der queeren Jugendarbeit Räume für den Austausch zu bieten sowie bis Ende 2025 professionelle Standards für LSBTIAQ*-Jugendangebote in NRW zu entwickeln.

AG-Prozess: Qualitätsstandards für die queere Jugendarbeit

2024 wurde der partizipative Arbeitsgruppen-Prozess fortgeführt. In regelmäßigen Online-Treffen tauschten sich Fachkräfte aus ganz NRW aus und entwickelten gemeinsam, was die queere Jugendarbeit ausmacht, welche Themen und Inhalte relevant und welche Qualifikationen und Bedingungen notwendig sind. Die Expertise der Fachkräfte stand hierbei im Mittelpunkt. Zwei der zehn geplanten Arbeitstreffen fanden 2024 statt und behandelten die Fokusthemen „Ziele queerer Jugendarbeit“ und „Spezifika in Schutzkonzepten“. Die Termine und Themenlegungen weiterer geplanter Treffen finden sich auf der Projektwebseite:

www.queere-jugend-nrw.de/projekt-das-kann-queere-ja

Fachforen: „Traumasensibilität“ und „Sexuelle Bildung“

Um dem Bedarf an Räumen der Vernetzung und Weiterbildung von Fachkräften zu entsprechen, wurden zwei Fachforen angeboten. Das erste Fachforum beschäftigte sich mit dem Thema „Traumasensibel mit Gruppen arbeiten“. Dabei wurden Aspekte von Trauma und dessen Auswirkungen auf

Gruppensettings behandelt sowie Strategien zur traumasensiblen Gestaltung in queeren Jugendangeboten erarbeitet. Das zweite Fachforum widmete sich der „Sexuellen Bildung in der queeren Jugendarbeit“. In einem Methodenworkshop und einem Podiumsgespräch wurden Fragen zur Bedeutung sexueller Bildung in der queeren Jugendarbeit, passenden Methoden und einer intersektionalen Haltung diskutiert. Der rege Austausch zeigte, dass weiterhin viele Fragen rund um dieses Thema bestehen, weshalb es zukünftig wieder aufgegriffen werden soll.

Publikation: Queere Jugendarbeit in Wissenschaft und Forschung

Ein weiteres Highlight des Projekts war die Veröffentlichung der Broschüre „Queere Jugendarbeit in Wissenschaft und Forschung: Eine Bestandsaufnahme“. Diese richtet sich an Fachkräfte, Forschende und die Fachöffentlichkeit und bietet einen umfassenden Überblick über deutschsprachige Fachliteratur zur queeren Jugendarbeit. Die Broschüre soll einerseits die wissenschaftliche Fundierung der Praxis fördern und andererseits bestehende Forschungslücken aufzeigen. Sie bietet Fachkräften eine Orientierungshilfe über den „Wissensstand“ und benennt zudem Leerstellen und notwendige Schritte zur Weiterentwicklung des Arbeitsfelds.



Projekt Trans*sensibel

Das Projekt Trans*sensibel hat auch im Jahr 2024 einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Bezugspersonen junger trans* und nichtbinärer Menschen in den Bereichen (Wahl)Familie und (teil) stationäre Kinder- und Jugendhilfe geleistet. Das Ziel des Projekts ist es, diese Bezugspersonen mit wertvollen Informationen und praktischen Hilfestellungen zu unterstützen, um die Bedarfe und Rechte von trans* und nichtbinären Jugendlichen anzuerkennen und zu fördern.

Im Bereich der (Wahl)Familien wurde das erste Mal ein Sommerfest für junge trans* und nichtbinäre Menschen und ihre Familien organisiert, das mit über 30 Teilnehmenden in den Räumlichkeiten des BOB Campus in Wuppertal stattgefunden hat. Es bot nicht nur die Möglichkeit zum Kennenlernen und Spielen für die Kinder und Jugendlichen, sondern auch Raum für informelle Gespräche und zum Netzwerken unter den Bezugspersonen. Ebenso unvergesslich war der Ausflug zum Westfalenpark in Dortmund, bei dem 20 Teilnehmende



zusammen einen entspannten Tag im Grünen verbrachten und auch hier Erfahrungen miteinander austauschen konnten.

Im Bereich der (teil)stationären Hilfen war der Fachtag „(Teil)stationäre Kinder- und Jugendhilfe trans*sensibel gestalten“ das Projekt-Highlight des Jahres. Mit über 60 Teilnehmenden wurde in den Räumlichkeiten des Bob Campus in Wuppertal über Alltagsherausforderungen berichtet sowie ein Überblick über rechtliche Rahmenbedingungen zur Selbstbestimmung junger trans* und nichtbinärer Menschen gegeben. Auch die Themen Gestaltung von Wohngruppen, Organisationsentwicklung sowie Argumentationshilfen wurden im Rahmen der Workshops am Nachmittag intensiv bearbeitet. Der Fachtag förderte nicht nur das Fachwissen, sondern auch die Sensibilisierung und den Austausch von Erfahrungen und Best Practices für die Arbeit mit trans* und nichtbinären Jugendlichen in der (teil)stationären Kinder- und Jugendhilfe.

Das Jahr 2024 hat erneut gezeigt, wie wichtig es ist, Angebote zu schaffen, die die Bedürfnisse und Rechte von trans* und nichtbinären Kindern und Jugendlichen im sozialen und pädagogischen Kontext anerkennen und fördern.

Mehr zum Projekt Trans*sensibel gibt es unter www.transsensibel.nrw sowie auf Instagram [@trans_sensibel_nrw](https://www.instagram.com/trans_sensibel_nrw).



Wir sind BIPoC



Projekt Q_munity

Das Projekt „Q_munity – Rassismuskritik und Empowerment für die queere Jugendarbeit“ widmet sich den Lebensrealitäten junger Queers of Color bzw. LSBTIAQ* nach Flucht und Migration. Q_munity ist Teil der Fachstelle Queere Jugend NRW und fördert lokale Safer Spaces für junge queere Menschen of Color. Im Jahr 2024 konnten Regionalgruppen in verschiedenen Teilen von NRW gefördert werden: in Bielefeld, Bochum, Bonn, Essen, Köln und Münster.

Neben der finanziellen Förderung dieser Projekte umfasste die Arbeit des Projekts auch die Beratung von Fachkräften und Ehrenamtlichen vor Ort. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Schaffung von Safer Spaces für die Zielgruppe des Projekts sowie auf den spezifischen Erfahrungen junger queerer Menschen mit Rassismus-Erfahrung, Flucht- und Migrationsgeschichte.

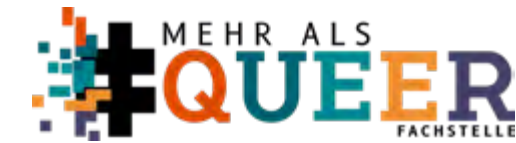
Intersektionalität ist ein Grundpfeiler der Arbeit von Projekt Q_munity – die oft wenig beleuchtete bzw. berücksichtigte Diskriminierungsform Klas-

sismus wurde daher zum Fokus des Fachforums in Kollaboration mit IM*A und projekt.kollektiv. Ziel war es, Fachkräfte und Multiplikator*innen auf das Thema, insbesondere im Kontext der rassismus- und sexismuskritischen Jugendarbeit, aufmerksam zu machen und gemeinsam Handlungsstrategien zu erarbeiten.

In den Empowerment-Tagen war es Projekt Q_munity ein Herzensanliegen, einen dreitägigen Raum zu schaffen, in dem queere Personen mit Fluchtgeschichte, die als Multiplikator*innen oder Gruppenleitungen tätig sind, Energie tanken und sich vom geteilten Minderheitenstress erholen können. Mit Hilfe von kreativen Zugängen wie Tanz und Schreiben wurde den Teilnehmenden ein geschützter Rahmen ermöglicht, um über Erfahrungen zu sprechen und Zeit in der Natur zu verbringen.

Das Projekt Q_munity hat die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Queere Jugend im Rahmen der Organisation der jährlichen JuLeiCa Schulung fortgesetzt, in deren Rahmen das Team von Projekt Q_munity einen Input zum Thema Etablierung von Safer Spaces beisteuerte.

Mehr zum Projekt Q_munity gibt es unter www.queere-jugend-nrw.de und auf Instagram unter [@q_munity_nrw](https://www.instagram.com/q_munity_nrw)



Fachstelle #MehrAlsQueer

Die Fachstelle #MehrAlsQueer bearbeitet die Themen Queerness, Rassismus-, Migrations- und Fluchterfahrung unabhängig vom Alter der Zielgruppe. Zu den Aufgaben gehören die Sensibilisierung und Fachberatung von Organisationen im Handlungsfeld Migration und Integration genauso wie von queeren Organisationen. Außerdem macht die Fachstelle Angebote zum Empowerment und für die Vernetzung von Queers of Color.

Im Jahr 2024 feierte die Fachstelle ihr 5-Jähriges Jubiläum, an dem viele Mitwirkende, Begleiter*innen sowie Ehrenamtliche teilgenommen haben. Dabei wurde erneut sichtbar, wie einzigartig das Projekt, seine Perspektive und die Herangehensweise ist und wie sehr genau das den Erfolg in den Zielgruppen ausmacht.

Überschattet wurde das Jubiläum von den Plänen der Landesregierung, die Fachstelle komplett zu streichen, um Sparvorgaben einzuhalten. Der Leuchtturmcharakter sowie die vorbildliche Zielgruppenerreichung wurden also gerade nicht gesehen. Die zweite Jahreshälfte war daher durch eine Kampagne zur Rettung von #MehrAlsQueer geprägt. Insbesondere auf Social Media machten Zielgruppen und Engagierte deutlich, warum die Fachstelle einen so wichtigen Beitrag für queere BI_PoC leistet. Auch der Vorstand des Queeren Netzwerks NRW positionierte sich überdeutlich und forderte die Fortsetzung der Fachstelle. Auch viele Kooperationspartner*innen, die bereits an den Sensibilisierungen teilgenommen haben, setzen sich für den Erhalt ein. Über die Kam-



pagne erreichte #MehrAlsQueer so viele Menschen wie nie zuvor. Am Ende des Jahres war dann klar: Es geht weiter. Leider stehen nur noch 40% des ursprünglichen Budgets zur Verfügung, aber das Hauptziel wurde erreicht: #MehrAlsQueer hat eine Zukunft.

Mehr zur Arbeit der Fachstelle #MehrAlsQueer gibt es unter www.mehraloqueer.de, auf Facebook [@FachstelleMAQ](https://www.facebook.com/FachstelleMAQ) und auf Instagram [@fachstellemaq](https://www.instagram.com/fachstellemaq)

Wir sind trans* und inter*

Landeskoordination Trans*

Die Landeskoordination Trans* NRW setzt sich für Vernetzung und Empowerment von trans* und nicht-binären Menschen in NRW ein. Zudem unterstützt sie Fachkräfte darin, Strukturen trans*inklusiver zu gestalten.

Selbstbestimmungsgesetz (SBGG)

Das Jahr 2024 war für die Landeskoordination Trans* NRW maßgeblich vom Selbstbestimmungsgesetz geprägt. Nach Jahren unnachgiebiger politischer Arbeit vieler Generationen trat das SBGG am 01.11.2024 in Kraft. Zur Personenstands- und Vornamensänderung nach dem SBGG informierte die Landeskoordination Trans* in zwei Vorträgen, die auf enormes Interesse stießen.

Gemeinsam mit der Landeskoordination Inter* NRW und der Landeskoordination Inter* im Queeren Netzwerk Niedersachsen gab die Landeskoordination Trans* NRW 2024 die Broschüre „Divers’ oder ‚keine Angabe‘? Juristische Informationen, Alltagserfahrungen und Community-Tipps zum Geschlechtseintrag „divers“, zum offenen Eintrag und zu den Regelungen des SBGG“ heraus. Neben allgemeinen Informationen zum SBGG liegt der Fokus der Broschüre darauf, trans* Menschen, die über eine Änderung zum Geschlechtseintrag „divers“ oder „keine Angabe“ nachdenken, mit Erfahrungsberichten und juristischen Informationen zu unterstützen.

Communities stärken

Wie bereits im Vorjahr veranstaltete die Landeskoordination Trans* NRW ein Angebot für trans* BI_PoC: Unter dem Thema „Kunst und Körper“ fand 2024 ein körperorientierter Kunstworkshop für diese Zielgruppe statt. Für einen intergenerationalen Austausch sorgte die Filmvorführung „Trans*Gene-

ration“ inklusive Podiumsgespräch. Als Unterstützung zum oftmals sehr belastenden Transgender Day of Remembrance fand in der Vorwoche ein Resilienz fördernder Community-Abend statt.

Beratung und Fortbildung für Fachkräfte

In Kooperation mit der Fachstelle Vielfalt statt Gewalt – Antigewaltarbeit für LSBT* in NRW fand 2024 die dreiteilige Fortbildungsreihe für Mitarbeitende der autonomen Frauenhäuser in NRW zum Thema „Queer- und trans*sensible Gewaltschutzarbeit“ statt. Außerdem veranstaltete die Landeskoordination Trans* NRW einen Workshop zum Thema „Trans* in der Kita. Eine Einführung für Pädagog*innen“. In Kooperation mit kubiQ, lila_bunt, der Willi-Eichler-Akademie und dem Forum Eltern wurde zudem das Projekt „Bildungsräume inklusiver gestalten. Fortbildungsangebote für geschlechtliche Vielfalt und Selbstbestimmung“ umgesetzt. Darin wurden mehrere Fortbildungsformate für Mitarbeitende in Weiterbildungseinrichtungen angeboten sowie eine Handreichung erstellt.

Mehr zur Arbeit der Landeskoordination Trans* ist auf der Webseite und den Social Media Auftritten des Netzwerks Geschlechtliche Vielfalt Trans* zu finden: www.ngvt.nrw, [@ngvt_nrw](https://www.instagram.com/ngvt_nrw) (Instagram) und [Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW e.V.](https://www.facebook.com/NetzwerkGeschlechtlicheVielfaltTransNRW) (Facebook)



LANDESKOORDINATION
GESCHLECHTLICHE
VIELFALT TRANS
NRW

Landeskoordination Inter*

Im Jahr 2024 führte die LaKo Inter* NRW bedeutende Veranstaltungen durch, die die Sichtbarkeit und Unterstützung für inter* Menschen stärkten. Ein Überblick über die Highlights:

Fortbildung zur Beratung von inter* Menschen und ihren Angehörigen

Vom 8. bis 10. April 2024 fand in Dortmund eine Fortbildung zur Beratung von inter* Menschen und deren Angehörigen statt. Diese Fortbildung wurde vom Intergeschlechtlichen Menschen e.V. geleitet. Sie richtete sich an Beratende im LSBTIAQ*- oder Sexualberatungskontext, die sich bereits mit dem Thema Inter* auseinandergesetzt hatten oder ihr Wissen vertiefen wollten. Insgesamt nahmen 13 Menschen an der ausgebuchten Fortbildung teil, die einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftequalifikation leistete und das Verständnis für die Bedürfnisse und Herausforderungen von inter* Menschen in der Beratung vertiefte.

NRW Inter* Community Wochenende

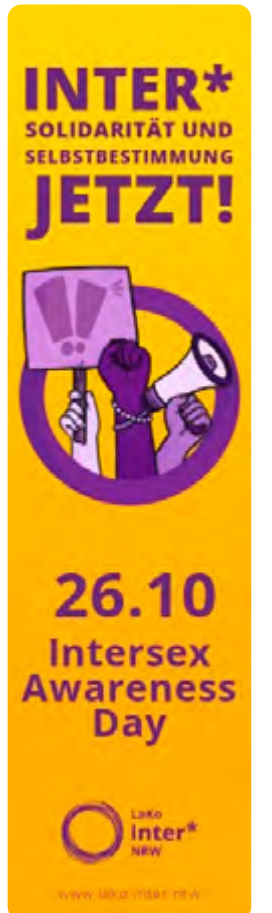
Vom 16. bis 18. August 2024 fand in der Nähe von Recklinghausen das Inter* Community Wochenende statt, zu dem alle inter* Menschen, Menschen mit einer Variante der Geschlechtsentwicklung sowie deren Angehörige eingeladen waren. Insgesamt nahmen 15 Personen an diesem bereichernden Wochenende teil. Das Wochenende bot Raum für Austausch und Begegnungen. Besonders hervorzuheben war die Ponywanderung, die als gemeinschaftliche Aktivität am Samstag anstand. Das Wochenende wurde von den Teilnehmenden als sehr erfolgreich bewertet, mit wertvollem Feedback und einer Atmosphäre der gegenseitigen Unterstützung und Vernetzung.

26.10 - Intersex Awareness Day 2024

Anlässlich des Intersex Awareness Day 2024 rief die LaKo Inter* NRW zu einer Mitmach-Aktion auf, um ein starkes Zeichen gegen Inter* Feindlichkeit zu setzen. Unter dem Motto „Inter* Solidarität und Selbstbestimmung“ stellte die LaKo Inter* NRW auf ihrer Homepage Materialien zur Verfügung, mit denen online Sichtbarkeit für die Anliegen von inter* Menschen geschaffen werden sollte. Die Beiträge erreichten über 40.000 Konten in den sozialen Medien. Ziel war es, das Bewusstsein für die Herausforderungen, mit denen inter* Menschen konfrontiert sind, zu schärfen, Vorurteile abzubauen und über Unwissenheit aufzuklären.

Das Jahr 2024 war für die LaKo Inter* NRW ein erfolgreiches Jahr der Vernetzung, Aufklärung und Weiterbildung. Die Veranstaltungen erhöhten nicht nur die Sichtbarkeit von inter* Menschen, sondern schufen auch wertvolle Bildungsangebote für Beratende und die breite Öffentlichkeit.

Mehr zur Arbeit der Landeskoordination Inter* gibt es unter www.lako-inter-nrw.de und auf Instagram [@lakointernrw](https://www.instagram.com/lakointernrw).



Wir sind Familie

Regenbogenfamilien NRW*

Kampagne: Abstammungsreform jetzt!

Die Fachstelle Regenbogenfamilien NRW hat mit der Kampagne „We are family: Abstammungsreform jetzt!“ auf die nach wie vor bestehende Ungleichheit queerer Familien hingewiesen und die Bundesregierung aufgefordert, endlich ins Handeln zu kommen. Die von August bis November 2024 durchgeführte Kampagne auf Instagram gab den Forderungen von Regenbogenfamilien viele Gesichter, da sich Familien auf dem Aktionstag zum IFED für diese Kampagne mit ihren Forderungen fotografieren ließen. Leider endete die Hoffnung auf Reform mit dem Bruch der Ampelkoalition. Eine bittere Enttäuschung für queere Familien. Der Kampf um gleiche Rechte muss also fortgesetzt werden!

Queere Familien-Postkarten

Sechs Postkartenmotive rund um das queere Familienleben hat die Fachstelle Regenbogenfamilien NRW entworfen. Aussagen wie „Mahlzeiten sind vielfältig. Familien auch.“, „Wäsche ist bunt. Familien auch.“ und „Queere Familien sind überall. Get over it!“, ergänzt mit bunten Grafiken, sind Hingucker zum Aufhängen und Verschicken für alle (werdenden) queeren Familien.

Fortbildungsreihe: Warum sind immer nur die Gleichen da? Und wie können wir das ändern?

Mit der Fortbildungsreihe hat die Fachstelle Regenbogenfamilien NRW das Thema Zielgruppen-Erweiterung von Angeboten für queere Familien aufgegriffen. An drei Online-Terminen á zwei Stunden gab es für die Teilnehmenden fachliche Inputs und Zeit für Erfahrungsaustausch sowie Reflexionsraum.

Landesweiter Familientag im Essener Grugapark



Am 5. Mai 2024 verwandelte sich der Grugapark Essen in ein farbenfrohes Fest, als sich zahlreiche Regenbogenfamilien zum Aktionstag anlässlich des International Family Equality Day (kurz IFED) versammelten. Das Programm sprach sowohl Kinder als auch Erwachsene an: Eine Hüpfburg, eine Vielzahl an Bewegungsspielen und -stationen sowie eine Foto-Box, in der Familien unter dem Slogan „We are family“ Erinnerungsfotos machen konnten. Um auf die leider nach wie vor nichtexistierende rechtliche Gleichstellung von Regenbogenfamilien aufmerksam zu machen, gab es zudem eine „We are family“-Schilder-Aktion. von Regenbogenfamilien in NRW. Viele Kooperationspartner*innen, wie z.B. die Adoptionsvermittlungsstelle und der Pflegekinderdienstes Essen und die Gleichstellungsstelle der Stadt Essen beteiligten sich mit Infoständen am Programm.

Aktiv für Regenbogenfamilien in Land und Bund

Für zwei Jahre übernimmt Birgit Brockerhoff zusammen mit zwei Kolleg*innen die Federführung in der LAG Familie NRW, dem Zusammenschluss der Familienverbände in NRW. Zudem ist Birgit Brockerhoff seit November 2024 zusammen mit Constanze Körner Sprecherin der BIG, der Bundesinteressengemeinschaft Regenbogenfamilien-Fachkräfte.

Mehr zur Arbeit der Fachstelle Regenbogenfamilien gibt es unter www.regenbogenfamilien.nrw, auf Facebook [@RegenbogenfamilienNordrhein-Westfalen](https://www.facebook.com/RegenbogenfamilienNordrhein-Westfalen), Instagram [@regenbogenfamiliennrw](https://www.instagram.com/regenbogenfamiliennrw) und Twitter [@LAGRegenbogen](https://twitter.com/LAGRegenbogen).



Wir veröffentlichen

Flyer, Aufkleber, Broschüren und viele weitere Materialien: Queere Botschaften und Kompetenz zu LSBTIQ* finden sich seit 2024 erstmals in einem zentralen Webshop auf unserer Homepage. Fast alle Materialien werden kostenfrei an Adressen in NRW verschickt. Aktuell enthält der QNW Webshop mehr als 103 Artikel zu allen Themen und Fachstellen des Queeren Netzwerks NRW. 2024 sind im Queeren Netzwerk neu oder in überarbeiteter Neuauflage erschienen:

Broschüren

- „Trans in der Verwaltung – Ergebnisse einer repräsentativen Studie in Nordrhein-Westfalen mit Ausblick und Praxistipps“
- „Keine halben Sachen! – Broschüre für bi+sexuelle Sichtbarkeit und Community“
- „Divers oder keine Angabe“ Juristische Informationen, Alltagserfahrungen und Community-Tipps zum Geschlechtseintrag „divers“, zum offenen Eintrag und zu den Regelungen des SBGG
- „Das kann queere Jugendarbeit“
- „Deine Tour/CSD-Checkliste für deine LSBTI-AQ*-Jugendgruppe“
- „Stiftungen für die queere Jugendarbeit - Eine Arbeitshilfe für Fachkräfte und Ehrenamtliche“ (digital)

Plakate

- „SAG WAS to go“ Faltflyer und Poster
- (Neo)Pronomen-Poster
- Geschlechtliche Vielfalt in Kitas – Faltflyer

Flyer

- Infoflyer Queeres Netzwerk NRW

Video

- Videodokumentation CSD-Empfang 2024

Webangebote

- DREO



Zu unserem Shop!

QUEERES
NETZWERK
NRW



Wir in Zahlen

FLINT*-Quote im Vorstand:

5 / 8

bzw. 62,5 %

Anzahl verarbeiteter Belege: ca.

9600

25

Jahre Verleihung
der Kompassnadel

3

neue Mitgliedsorganisationen
2024/2025

8

Vorstandsmitglieder

21

Mitgliedsorganisationen
in Städten mit weniger als
200.000 Einwohner*innen

14x

Verleihung der CouLe, Preis
für Couragierte Lesben

Rund

397.000 €

an regionale Gruppen weitergeleitete Mittel

1436

Newsletter-Empfänger*nnen

95

Mitgliedsorganisationen

2

Geschäftsstellen

5

neue Angebote für queere
Jugendliche in 2024

5

Bürohunde

7641

Instagram-Follower

7

Ehrenmitglieder

3013

Facebook-Follower

23

Zuwendungsbescheide

70 %

der Mitarbeitenden im Queeren
Netzwerk arbeiten in Teilzeit

17.000

Bestellte Fibeln

Ca.

20.000

Nutzer*innen 2024 auf queeres-netzwerk.nrw

Pronomen in Geschäftsstelle und Vorstand

15x sie
10x er
7x kein Pronomen
2x nin
1x er*sie
1x hen
2 x dey/they



Wir brauchen dich!

Als Landesverband werden wir erst durch unsere Mitglieder, die Fördernden und die vielen ehrenamtlich Engagierten zu einem lebendigen Netzwerk. Sei auch du mit dabei und stärke mit deinem Beitrag die queere Arbeit in NRW!

Zum Beispiel durch:

Ehrenamt ... lokal

Unsere Mitglieder freuen sich über ehrenamtliches Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen! Um herauszufinden, wo du in deiner Region aktiv werden kannst, schau dich einfach um unter:

<https://queeres-netzwerk.nrw/ueber-uns/#mitglieder>

... auf Landesebene

Arbeitsgemeinschaften, Kompassnadelbeirat, Vorstand: Sie alle arbeiten ehrenamtlich daran, unser Netzwerk dauerhaft zu gestalten. Aber auch für einmalige Aufgaben sind wir immer wieder auf Ehrenamt angewiesen: Für Moderationen, Protokolle, Kassenprüfung u.v.m. Du kannst etwas, das du in die queere Arbeit einbringen möchtest? Du bist dir noch nicht ganz sicher womit, aber du wärst gerne aktiv? Dann melde dich bei uns!

info@queeres-netzwerk.nrw

Mitgliedschaft

Du bist in einer Gruppe oder Initiative in NRW aktiv, die sich mit den Themen von LSBTIAQ* beschäftigt? Egal ob es sich um eine Selbsthilfe- oder Freizeitorganisation handelt, ob ihr ein eigener Verein, an einen Träger angebunden oder lose organisiert seid – werdet Mitglied und entscheidet aktiv mit, wie die landesweite Interessenvertretung und Repräsentation queerer Communities in NRW gestaltet wird! Formulare und Infos zur Mitgliedschaft findest du unter:

<https://queeres-netzwerk.nrw/dein-beitrag/#mitgliedschaft>

Fördermitgliedschaft

Auch als Einzelperson kannst du Mitglied im Queeren Netzwerk NRW werden! Als Fördermitglied kannst du unser Netzwerk als Ganzes oder einen bestimmten Arbeitsbereich schon ab 5 Euro im Monat unterstützen. Selbstverständlich laden wir Dich zu unseren Mitgliederversammlungen ein und über unseren Newsletter bist du stets gut über unsere Arbeit informiert. Formulare und Infos zur Mitgliedschaft findest du unter:

<https://queeres-netzwerk.nrw/dein-beitrag/#mitgliedschaft>

Spende

Um unsere Arbeit nachhaltig abzusichern und landesweite Projekte unterstützen zu können sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Das Queere Netzwerk NRW ist gemeinnützig und als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Spenden können steuermindernd geltend gemacht werden. Unterstützen kannst du uns durch eine Spende auf unserer Webseite: www.queeres-netzwerk.nrw/spenden oder via PayPal.



Unternehmenskooperation

Du möchtest mit deinem Unternehmen Gesicht zeigen für die Queeren Communities in NRW? Du suchst nach Möglichkeiten, wie dein Unternehmen sich sichtbar für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt engagieren kann? Ob im Rahmen von Veranstaltungskooperationen, Sponsoring, als Unterstützer*in unserer Sichtbarkeitskampagnen oder über eine Anzeigenschaltung – wir finden gemeinsam einen Weg, wie ihr die Queeren Communitynetzwerke unterstützen könnt! Melde dich bei uns unter pr@queeres-netzwerk.nrw



Mehr von uns

... findest du auch online



www.queeres-netzwerk.nrw
www.schlau.nrw
www.queere-jugend-nrw.de
www.mehraloqueer.de
www.lako-trans.nrw
www.regenbogenfamilien.nrw
www.lako-inter-nrw.de
www.transsensibel.nrw
www.lsbtiq-inklusive.nrw
www.miq.nrw



[@queeresnetznrw](https://www.instagram.com/queeresnetznrw)
[@queerejugend_nrw](https://www.instagram.com/queerejugend_nrw)
[@schlau_nrw](https://www.instagram.com/schlau_nrw)
[@fachstellemaq](https://www.instagram.com/fachstellemaq)
[@q_munity_nrw](https://www.instagram.com/q_munity_nrw)
[@regenbogenfamiliennrw](https://www.instagram.com/regenbogenfamiliennrw)
[@lakointernrw](https://www.instagram.com/lakointernrw)
[@trans_sensibel_nrw](https://www.instagram.com/trans_sensibel_nrw)
[@anders_und_gleich](https://www.instagram.com/anders_und_gleich)
[@miq.nrw](https://www.instagram.com/miq.nrw)



[@Queeres Netzwerk NRW](https://www.facebook.com/QueeresNetzwerkNRW)
[@Fachstelle Queere Jugend NRW](https://www.facebook.com/FachstelleQueereJugendNRW)
[@SCHLAU NRW](https://www.facebook.com/SCHLAU.NRW)
[@MehrAlsQueer](https://www.facebook.com/MehrAlsQueer)
[@Regenbogenfamilien NRW](https://www.facebook.com/RegenbogenfamilienNRW)
[@Anders & Gleich](https://www.facebook.com/AndersUndGleich)



... oder direkt in deinem Postfach
mit unserem alle zwei Monate
erscheinenden Newsletter:



Impressum

Herausgeber_in

QUEERES NETZWERK NRW E.V.
Geschäftsstelle Köln
Lindenstraße 20
50674 Köln

Geschäftsstelle Düsseldorf
Sonnenstraße 14
40227 Düsseldorf

Tel +49 (0)221 356565-0
info@queeres-netzwerk.nrw
www.queeres-netzwerk.nrw

Facebook: Queeres Netzwerk NRW
Instagram: @queeresnetznrw
YouTube: Queeres Netzwerk NRW

Produktionsdatum

Juni 2025

V.i.S.d.P.

Benjamin Kinkel, Geschäftsführung

Redaktion

Nathanael Brohammer, Benjamin Kinkel

Umsetzung

buero_v1 GmbH

Bildnachweise

S. 1 © nito / Adobe Stock
S. 6 © Davide Angelini / Adobe Stock
S. 11 © Sabrina / Adobe Stock
S. 19 © Simon / Adobe Stock
S. 19 © EdNurg / Adobe Stock
S. 26 © Alexis S/peopleimages.com / Adobe Stock
S. 39 © Vane Nunes / Adobe Stock
S. 43 © CarlosBarquero / Adobe Stock
S. 50 © Anchiy / iStockphoto.com
S. 52 © emir / Adobe Stock
S. 54 © Alexis S/peopleimages.com / Adobe Stock
S. 56 © LIGHTFIELD STUDIOS / Adobe Stock



**ANDERS&
GLEICH**
LSBTIQ* IN NRW

Gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



